

# Das Welterbe lockt

Fürth plant ernsthaften Anlauf Richtung Unesco

VON WOLFGANG HÄNDEL

Im Bündnis mit Halberstadt (Sachsen-Anhalt) will sich Fürth um den Unesco-Titel „Weltkulturerbe“ bemühen. Gemeinsames Thema der Bewerbung soll das jüdische Stiftungswesen und Mäzenatentum als „herausragender Beitrag zum modernen Sozialstaat“ sein – und dessen noch heute sichtbare Auswirkung aufs Stadtbild. Am Mittwoch (15 Uhr, Rathaus) wird der Stadtrat darüber beraten.

FÜRTH – Fürth auf der Welterbeliste, die bisher 936 besonders markante Kultur- und Naturdenkmäler in 153 Ländern umfasst? In einer Reihe mit Perlen wie Regensburg, Bamberg und Weimar? Fürths Baureferent Joachim Krauß, seit über einem Jahr intensiv mit der Materie befasst, ist sich im Klaren darüber, dass mancher darüber schmunzelt. Zu Unrecht, wie Krauß fest glaubt: „Das ist kein Hirn-gespinnst und man wird es nicht so leicht abtun können.“

Was man anzubieten habe, sei von einigem Gewicht. Vom Berolzheim-erianum über das Stadttheater, die Krauthaimerkrippe, das jüdische Waisenhaus und das Nathanstift bis hin zu den Friedhöfen, zum Centaurenbrunnen und zum früheren Warenhaus Tietz am Kohlenmarkt reichen die Spuren, um nur die bekannteren zu nennen. Halberstadt wird Errungenschaften ähnlichen Ausmaßes und

ähnlicher Bedeutung in das Zweckbündnis einbringen

Deutlich mehr Chancen habe diese Initiative als ein Vorstoß engagierter Fürther, die vor zwei Jahren angeregt hatten, die historischen Innenstadt-Ensembles als Weltkulturerbe anzumelden. Die Kommune holte sich daraufhin Rat bei einem ausgewiesenen Experten, der laut Krauß vorhandene Zweifel bestätigte: Kaum Aussichten habe es, angesichts der harten Konkurrenz aus aller Welt allein auf Fürths Bausubstanz zu setzen, befand Professor Michael Schmidt beim Besuch in der Kleeblattstadt.

Doch Schmidt, Inhaber eines eigens für Fragen des Welterbes eingerichteten Lehrstuhls an der Universität Cottbus, wies Fürth auf den jetzt eingeschlagenen Weg: Einem interessanten Thema, das sich mit bemerkenswerten baulichen Zeugnissen unterfüttern lässt, räumt der Fachmann weit größere Chancen ein.

Schmidt stellte den Kontakt zum 43000 Einwohner starken Halberstadt am Rande des Harzes her, arbeitete eine 50-seitige Expertise zum jüdischen Stiftungswesen und zu den Erfolgsaussichten einer Bewerbung aus. Fazit: Man sollte es wagen – obwohl vier weitere deutsche Städte oder Städtebündnisse ebenfalls mit jüdischen Themen Richtung Unesco unterwegs sind. „Andere Fachleute und jüdische Institutionen“ hätten Fürth und Halberstadt in ihrer Ab-



Auch mit dem Berolzheim-erianum an der Theresienstraße will Fürth bei der Unesco punkten.

Foto: Hans-J. Winckler

sicht bestärkt, sagt Joachim Krauß, später könnten sich zusätzliche geeignete Städte im In- und sogar im Ausland anschließen.

Auch Oberbürgermeister Thomas Jung steht hinter dem ehrgeizigen Vorhaben, ohne „überzogene Erwartungen“ zu hegen. „Aber es ist ein spannender Versuch“, findet der Rathauschef, von dem er sich vor allem Ruhm für seine Heimatstadt verspricht.

Sollte sich der Stadtrat der optimistischen Einschätzung anschließen, ist

der Weg vorgezeichnet: Mit Hilfe von Spendengeldern, so Jung, müsste eine wissenschaftliche Studie erarbeitet und bis Ende Juni bei der Kultusministerkonferenz eingereicht werden. Diese prüft bis Januar 2013, welche Projekte aus Deutschland der Unesco für den Zeitraum 2015 bis 2026 empfohlen werden – wobei pro Bundesland nur eines zum Zuge kommt.

An diesem Punkt steigen die Chancen von Fürth und Halberstadt noch einmal deutlich, denn das Städtebünd-

nis würde für das Land Sachsen-Anhalt ins Rennen gehen. Dort ist es nach Stand der Dinge allein auf weiter Flur; in Bayern dagegen müsste man sich voraussichtlich übermächtig erscheinender Konkurrenz wie Schloss Neuschwanstein stellen.

Fürths OB gibt freimütig zu: Um das zu vermeiden, segelt die Stadt gern mal unter fremder Flagge.

@ Bildergalerie zum Thema unter [www.fuerther-nachrichten.de](http://www.fuerther-nachrichten.de)

## ANGEFRAGT

Jörg Sichelstiel,

evangelischer Dekan, zum Fall einer Vikarin, der die Landeskirche in Würtemberg kündigte, nachdem sie einen **Muslim geheiratet** hatte:

„Personalentscheidungen sind vertrauliche Geschichten, keiner weiß, was bei so einer Kündigung vielleicht noch dahintersteckt. Deshalb will ich den Einzelfall nicht beurteilen. Fakt ist: Es gibt Pfarrerinnen in Bayern, die mit Muslimen verheiratet sind. Ich halte das für möglich, genauso wie es andere Ehepaare gibt, die miteinander ihre Religionszugehörigkeiten leben. Spannend ist, wie die konkreten Fragen miteinander gelöst werden. Zum Beispiel: Werden die Kinder getauft? In gewisser Weise haben solche Paare Modellcharakter für die gesamtgesellschaftliche Frage nach dem Verhältnis der Religionen.“



Mit Karacho geht es dem Fest der Liebe entgegen, geräuschvoll in die stille Zeit. Völler Deckung!, lautet die Parole. Am Freitag hat sich der Fürther Weihnachtsmarkt schon hinter einer allerliebsten bedruckten Plastikfolie verschanzte. Die Offensive kommt ins Rollen. Die Waffen: Lebkuchen und Glühwein, sind längst scharf. Und zur Einstimmung auf Weihnachten darf der Oberbürgermeister auf Wein achten, wenn er bei der Eröffnung der Weinmesse am Samstag in der Fürther Stadthalle dem Rebsaft die Ehre erweist.

Berauschend entwickelt sich auch die lokale Geschenkefront. Heimatkunde in ihrer schönsten Form ermöglicht ein neues Fürth-Quartett. Spielend kann man damit die interessantesten Seiten der Kleeblattstadt kennenlernen. Beleuchtet wird die einzigartige Wirtshauslandschaft.

Das Fürther Kneipen-Quartett 2012 enthält nicht nur namhafte Kriegsschauplätze in der Gustavstraße, sondern auch Lokale in Zirndorf und Stein. Zum Lokalkolorit trägt auch der Umstand bei, dass ein Oberasbacher Spielkartenverlag die Produktion übernommen hat.

Das unterhaltsame Kneipen-Navi listet als Trumpfmöglichkeiten unter anderem den Bierpreis, die Länge der Theke und die Entfernung zum Rathaus auf. Wobei die geringere Entfernung zum Rathaus sticht. Denn gute Kontakte zur Legislative

## Trümpfe der Kneipenszene

Ein Quartett ermöglicht die Orientierung an den Theken



nächste <b>NightLiner</b> Haltestelle:	Rathaus
Eröffnungsjahr:	1983
Fassungsvermögen (Personen):	220
Länge der Theke:	4 m
Bierpreis (0,5l):	2,90
Getränkeanzahl:	137
Entfernung Fürther Rathaus:	0,3 km

Wesensmerkmale einer Altstadt-Wirtschaft auf einen Blick: Ausschnitt einer Karte aus dem neuen Fürther Kneipen-Quartett.   
Repro: FN

können im aktuellen Tauziehen um die Sperrstunde nicht schaden. Sehr praktisch ist ferner der Vermerk der nächsten NightLiner-Haltestelle und ein Getränke- und Verzehrbon auf jeder der 32 Karten. Der Gutscheinerwert beläuft sich auf insgesamt 123 Euro. Beim Quartettpreis von 9,95 Euro ein Gewinn, der jede Risikoaktie in den Schatten stellt. Die Gastronomen werden bei dieser spielerischen Wirtschaftsförderung freilich nicht leer ausgehen. Mit dem Quartett neben dem beliebten Fürther Kneipenquiz gewinnt die Szene noch mehr Unterhaltungswert.

## AUCH DAS NOCH

Während beim Arbeitstier Mensch mittlerweile auch im nüchternen Zustand bereits über die Rente mit 75 Jahren nachgedacht wird, beträgt die Nutzungsdauer bayerischer Rindvieher im Durchschnitt nur noch 2,4 Jahre. Verständlicher Weise schlägt das Amt für Landwirtschaft Alarm. Die Interessengemeinschaft für gesunde Tiere veranstaltet deshalb zusammen mit dem Verband für landwirtschaftliche Fortbildung am kommenden Mittwoch in Horbach einen Vortragsabend mit dem Thema: „Rinderzucht auf Lebensleistung – hin zur ökonomischen Leistungskuh.“ Der Turbokuh gehört die Zukunft.

VOLKER DITTMAR

ARCADEN SHOPPING

# KOMMT IMMER AN!

Über 100 Fachgeschäfte • Montag – Samstag bis 20 Uhr geöffnet  
660 Parkplätze • Ideale Anfahrt über die A 73

## ERLANGEN ARCADEN

WWW.ERLANGEN-ARCADEN.DE